

# Methodische und didaktische Strategien der Binnendifferenzierung in Lerngruppen zur Förderung der Lernerautonomie

AkDaF Fachtagung  
29.März 2014  
Luzern

Vecih Yaşaner

Die inhaltlichen Schwerpunkte verteilen sich etwa wie folgt:

■ sprachliche Förderung:	ca. 25-30%
■ schriftsprachliche Förderung:	ca. 25-30%
■ Förderung der Lernerautonomie:	ca. 25-30%
■ Herstellung teilnehmerorientierter Unterrichtsmaterialien:	ca. 5-10%
■ Weiteres, etwa Förderung der interkulturellen Kompetenz oder der Medienkompetenz:	ca. 5-10%

Die Gewichtung ist der jeweiligen Kurssituation anzupassen.

1. Was ist Analphabetismus
1. Heterogenität und Binnendifferenzierung
1. Lernerautonomie und Lernstrategien

# Analphabetismus

Unterschieden wird zwischen:

- primärem Analphabetismus,

Unterschieden wird zwischen:

- primärem Analphabetismus,
- funktionalem Analphabetismus und

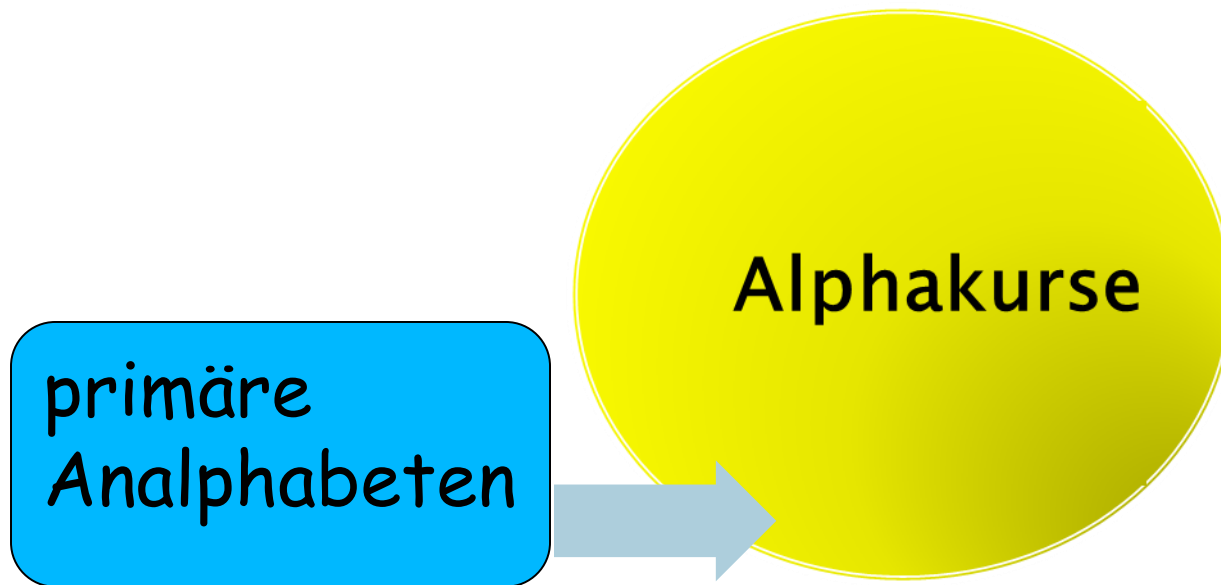
Unterschieden wird zwischen:

- primärem Analphabetismus,
- funktionalem Analphabetismus und
- sekundärem Analphabetismus

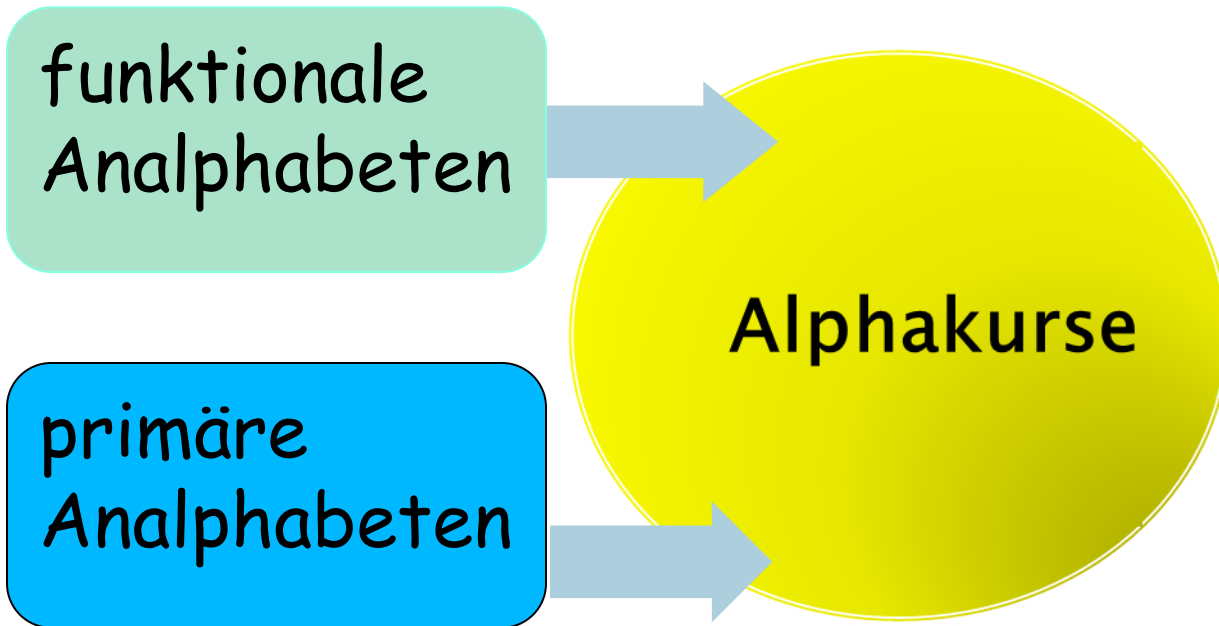
# Heterogenität und Binnendifferenzierung



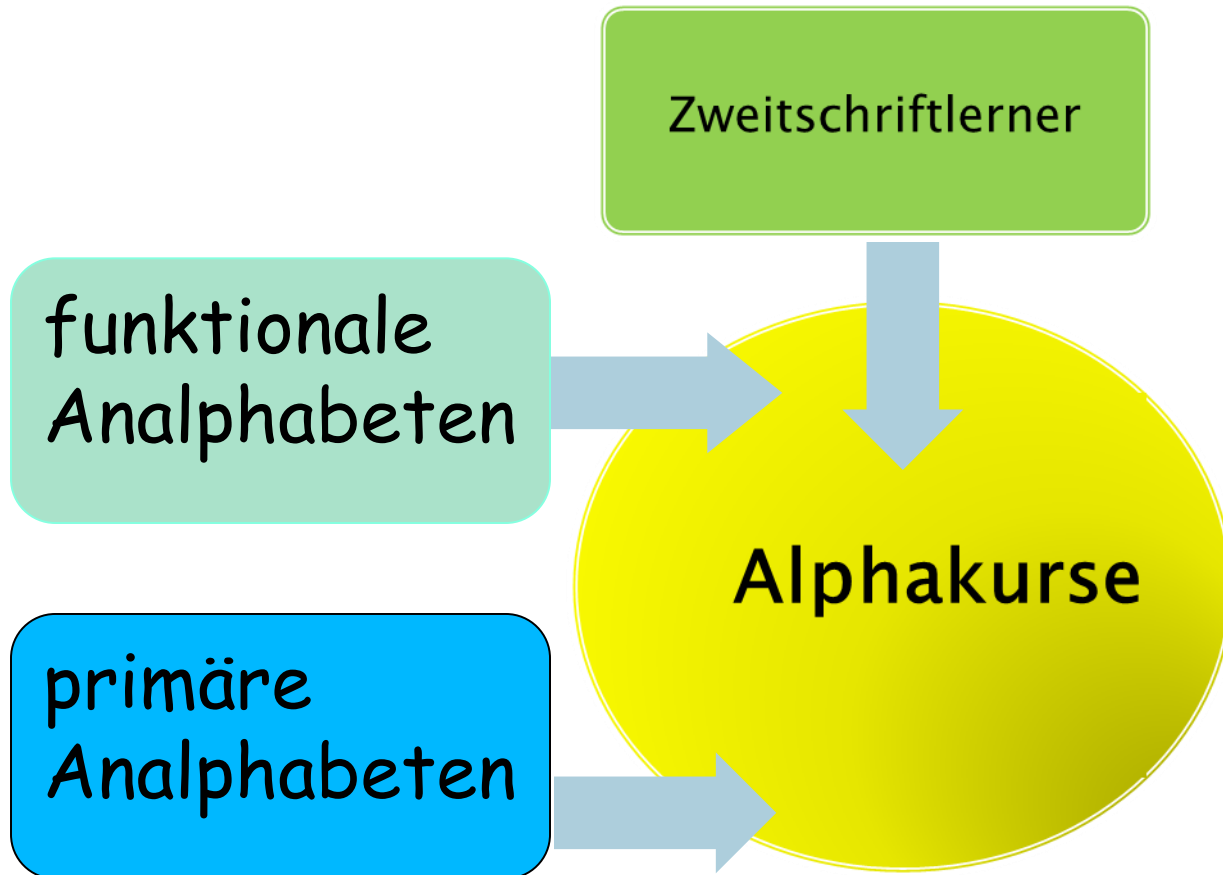
## Heterogenität und Binnendifferenzierung



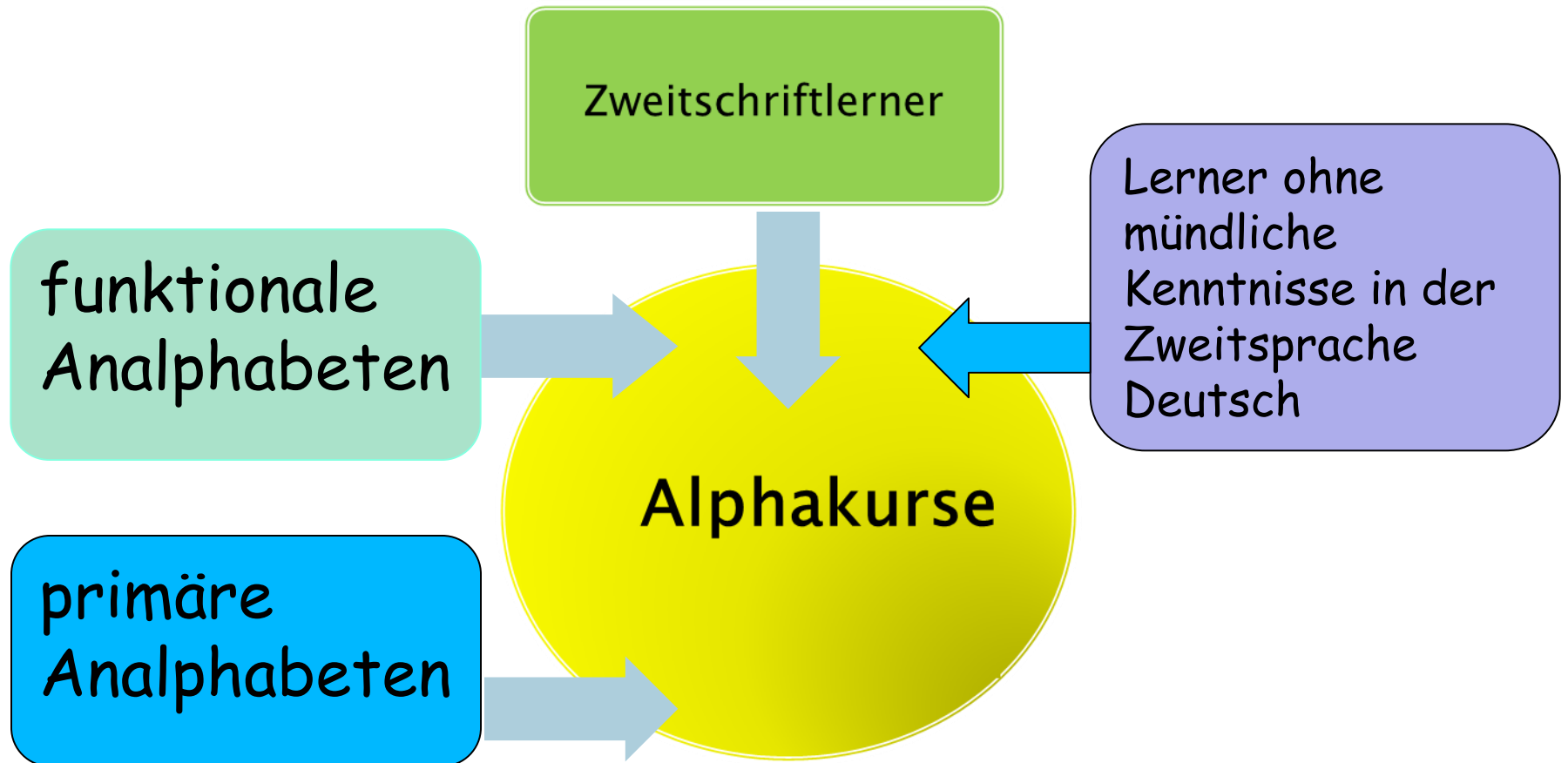
## Heterogenität und Binnendifferenzierung



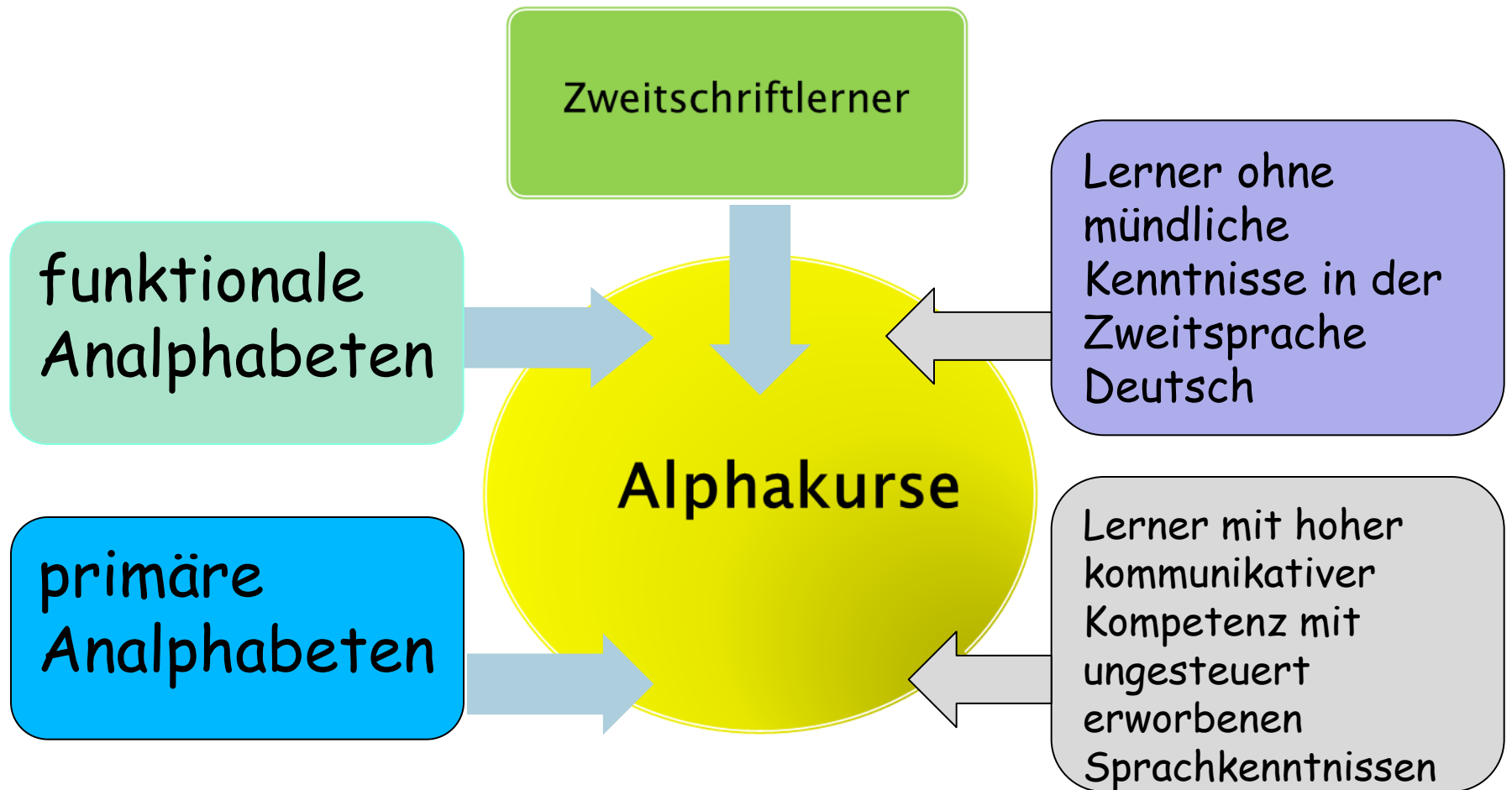
## Heterogenität und Binnendifferenzierung



## Heterogenität und Binnendifferenzierung



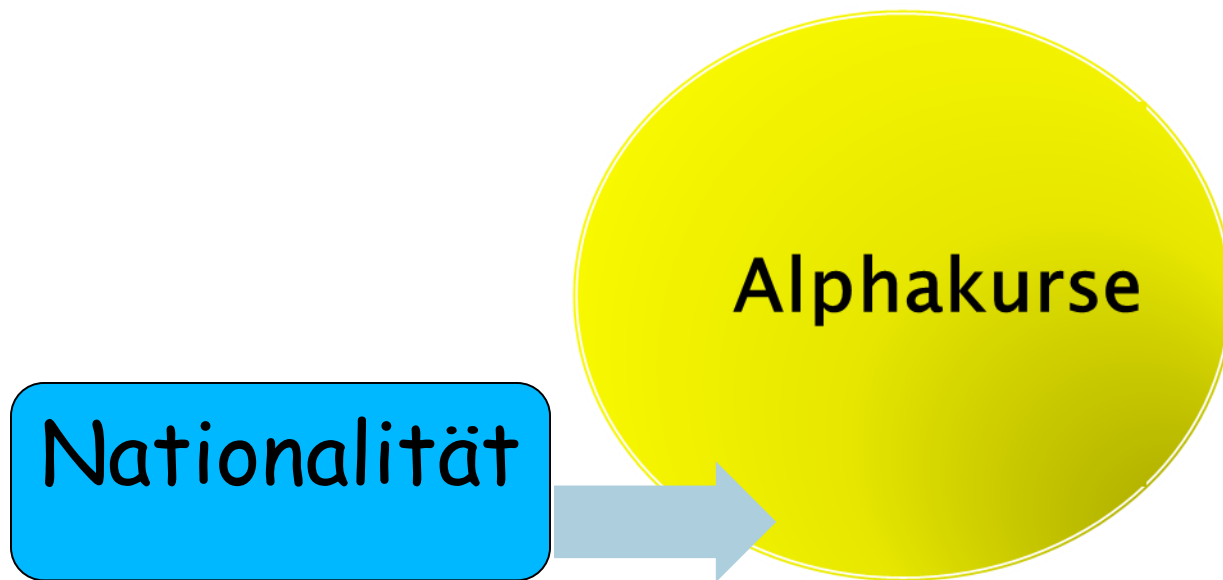
## Heterogenität und Binnendifferenzierung



## **Heterogenität und Binnendifferenzierung**

Am Lernprozess beteiligte Analphabetinnen und Analphabeten können sich in weiteren Eigenschaften unterscheiden:

## Heterogenität und Binnendifferenzierung



## Heterogenität und Binnendifferenzierung

Geschlecht



Nationalität



Alphakurse



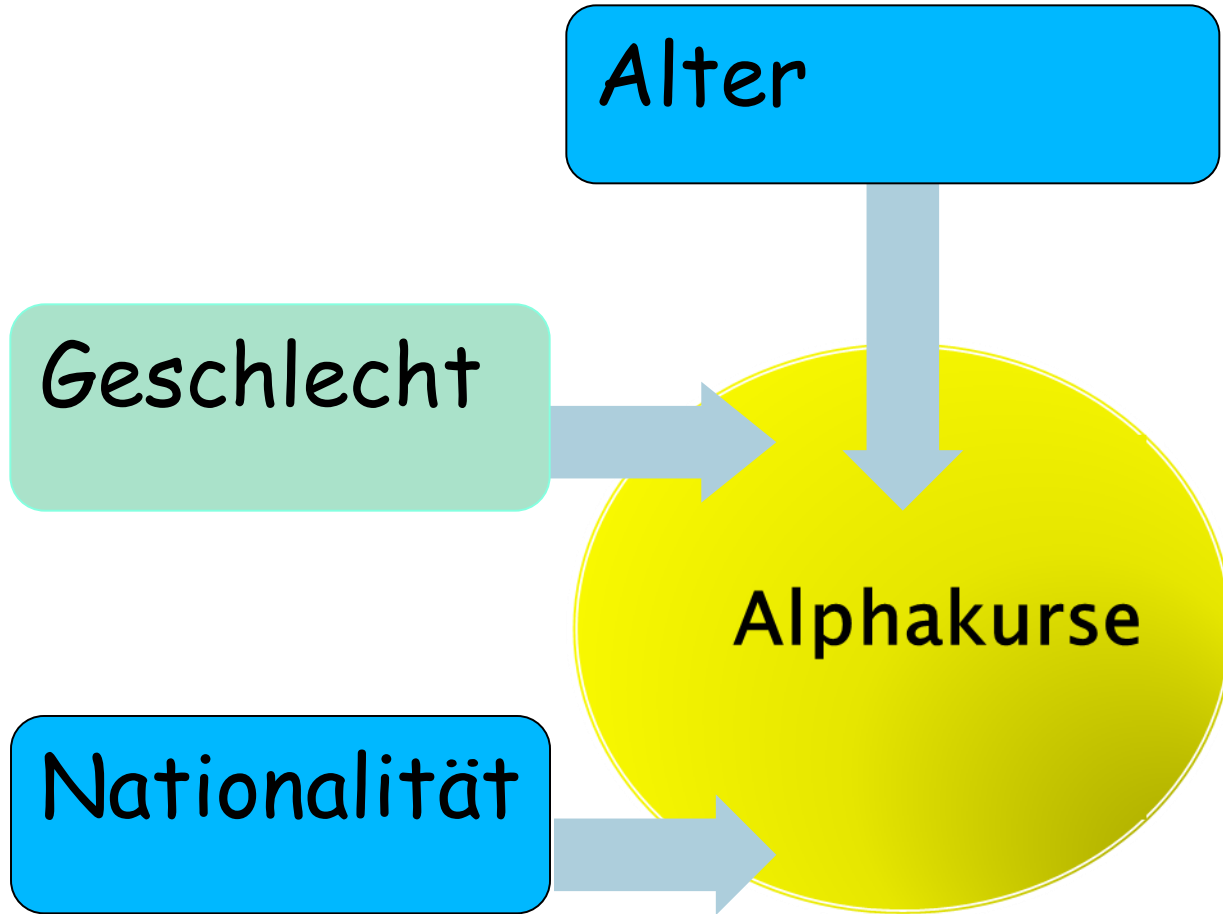
**Heterogenität und  
Binnendifferenzierung**

Alter

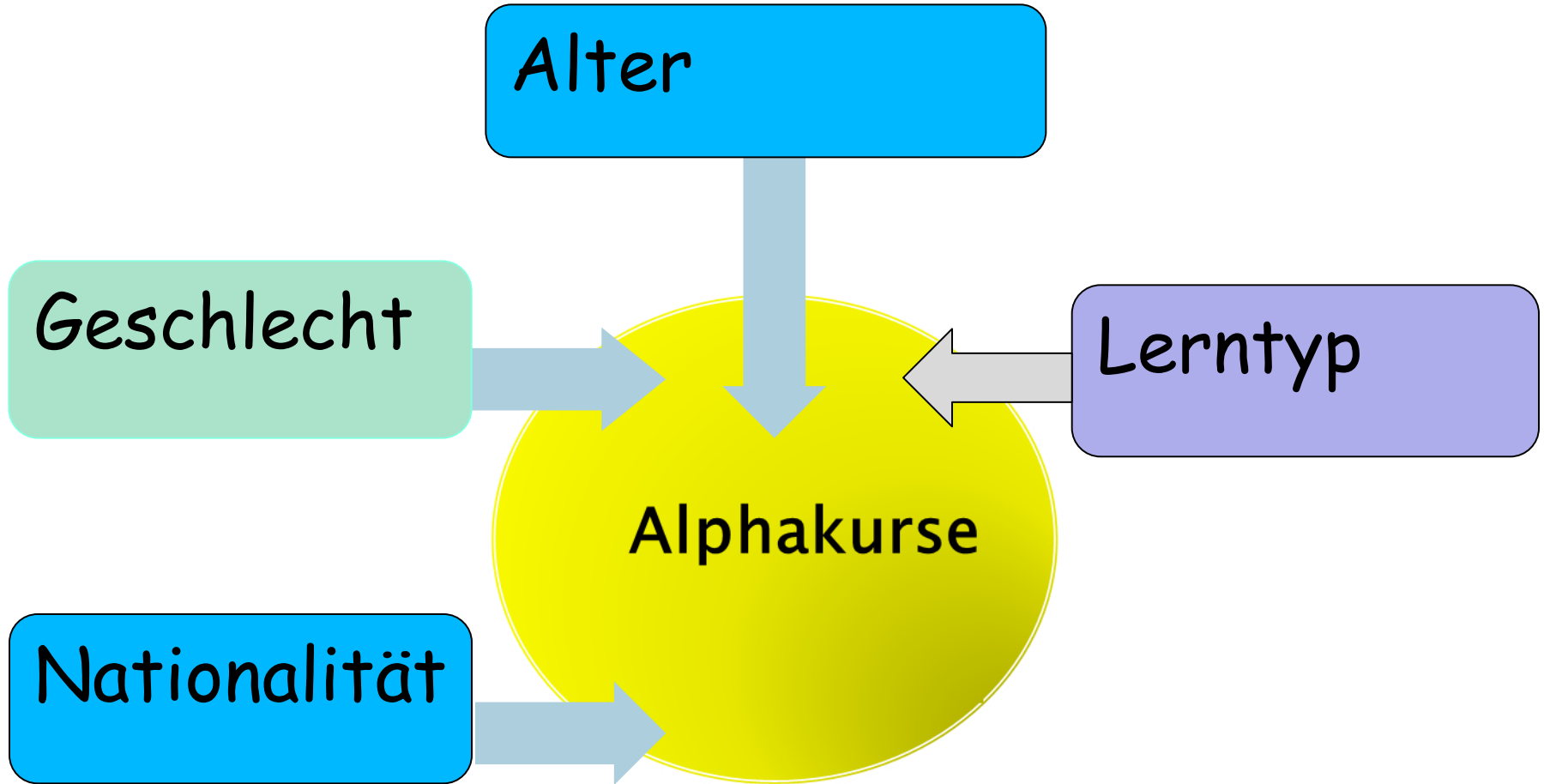
Geschlecht

Alphakurse

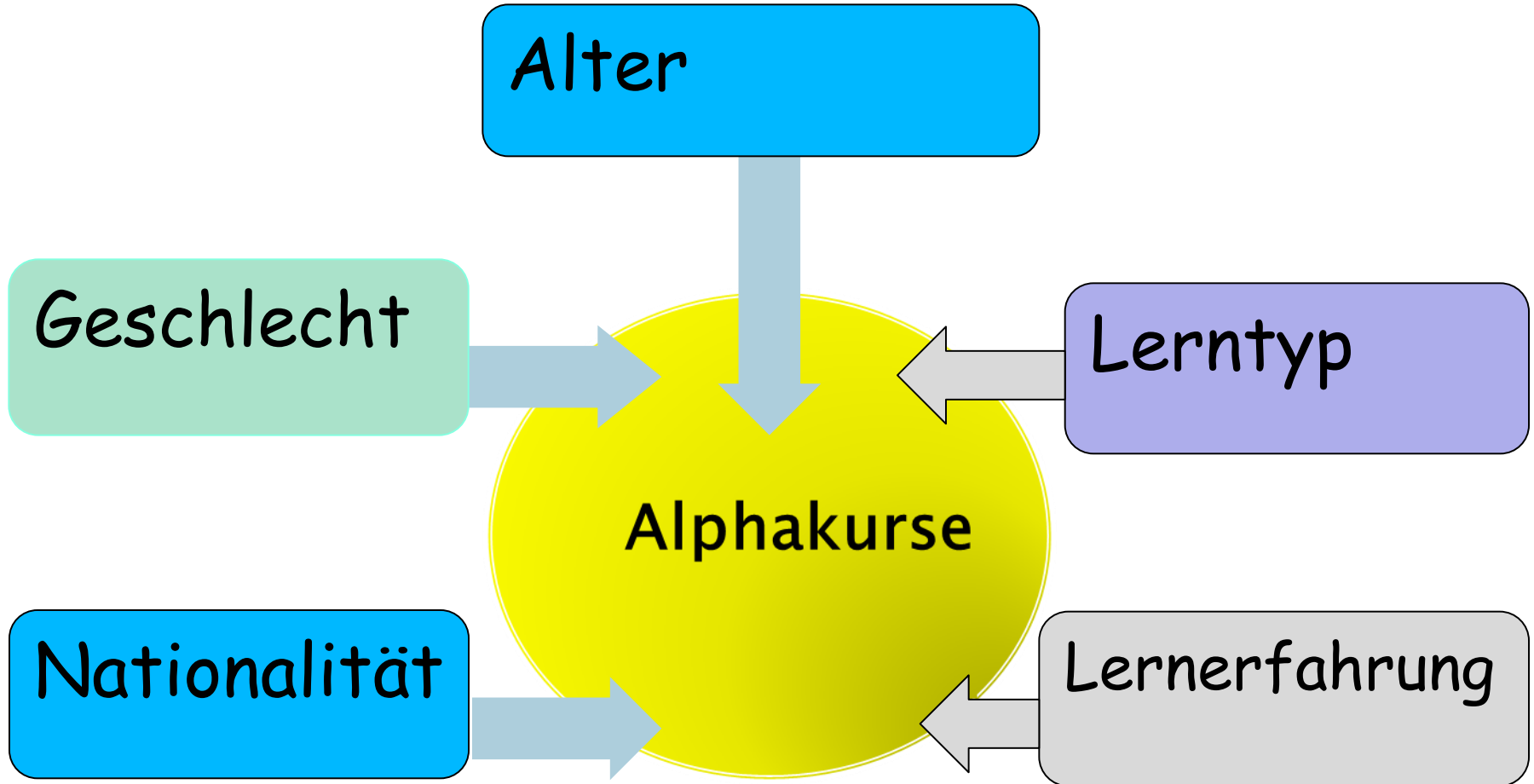
Nationalität



**Heterogenität und  
Binnendifferenzierung**



**Heterogenität und  
Binnendifferenzierung**



## **Heterogenität – Was ist zu tun?**

Der binnendifferenzierte Umgang mit der Heterogenität der Lernenden erlaubt folgende Vorgehensweisen:

- Die lernenden bearbeiten unterschiedliche Aufgaben

## **Heterogenität – Was ist zu tun?**

Der binnendifferenzierte Umgang mit der Heterogenität der Lernenden erlaubt folgende Vorgehensweisen:

- Die lernenden bearbeiten unterschiedliche Aufgaben
- Lernende erhalten die gleiche Aufgabe mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad

## **Heterogenität – Was ist zu tun?**

Der binnendifferenzierte Umgang mit der Heterogenität der Lernenden erlaubt folgende Vorgehensweisen:

- Die lernenden bearbeiten unterschiedliche Aufgaben
- Lernende erhalten die gleiche Aufgabe mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad
- Lernende müssen mit der selben Aufgabe nicht alle gleich weit kommen

## Heterogenität – Was ist zu tun?

Der binnendifferenzierte Umgang mit der Heterogenität der Lernenden erlaubt folgende Vorgehensweisen:

- Die lernenden bearbeiten unterschiedliche Aufgaben
- Lernende erhalten die gleiche Aufgabe mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad
- Lernende müssen mit der selben Aufgabe nicht alle gleich weit kommen
- Langsam Lernende bekommen längere Bearbeitungszeiten

## Heterogenität – Was ist zu tun?

Der binnendifferenzierte Umgang mit der Heterogenität der Lernenden erlaubt folgende Vorgehensweisen:

- Die lernenden bearbeiten unterschiedliche Aufgaben
- Lernende erhalten die gleiche Aufgabe mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad
- Lernende müssen mit der selben Aufgabe nicht alle gleich weit kommen
- Langsam Lernende bekommen längere Bearbeitungszeiten
- Schnell Lernende bekommen Zusatzaufgaben



## Heterogenität – Was ist zu tun?

Der binnendifferenzierte Umgang mit der Heterogenität der Lernenden erlaubt folgende Vorgehensweisen:

- Die lernenden bearbeiten unterschiedliche Aufgaben
- Lernende erhalten die gleiche Aufgabe mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad
- Lernende müssen mit der selben Aufgabe nicht alle gleich weit kommen
- Langsam Lernende bekommen längere Bearbeitungszeiten
- Schnell Lernende bekommen Zusatzaufgaben
- Lernenden werden unterschiedliche Methoden angeboten

- Institutionelle Rahmenbedingungen  
Ansprechpartner, Beratungszeiten,  
Unterrichtsäume ...
- Kursangebote  
Alpha-Kurse? Wann? Wie oft?
- Trainer/innen  
Fachkompetenz, Personale Kompetenz:  
Analysefähigkeit, Respekt, Wertschätzung,  
Sensibilität, Konfliktfähigkeit, Flexibilität,  
Teamfähigkeit, Fähigkeit zum  
Perspektivwechsel...

# Unterrichtsmethoden

„einführende“  
Methoden

„weiterführende“  
Methoden

„perfektionierende“  
Methoden

Synthetische Methoden

Analytische Methoden

Fähigkeiten-Ansatz

Spracherfahrungsansatz

Morphem Methode

(nach Alexis Feldmeier)

# Lernerautonomie

Der Begriff der Lernerautonomie wurde 1980 von Henri Holec in die Diskussion gebracht:

Lernerautonomie ist die Fähigkeit, "das eigene Lernen selbstverantwortlich in die Hand nehmen zu können. Dies erfordert, dass die Lerner in die Lage versetzt werden, Lernziele, Inhalte und Progression bestimmen zu können, die eigenen Lernmethoden und Techniken auswählen und diese sowie das Gelernte bewerten zu können.“

(Holec, 1981)

Es existieren drei weitere Interpretationen des Begriffs „Lernerautonomie“:

- Autonomie in Bezug auf Lernorte, -zeit und -rhythmus.
- Autonomie als Übernahme von Verantwortung für das eigene Lernen.
- Autonomie als Fähigkeit, eigene Lernprozesse selbst zu bestimmen, zu steuern, zu reflektieren, zu dokumentieren.

## **Kann ein Lerner eines Alphakurses seinen Lernfortschritt selbst kontrollieren?**

Die Verantwortung zur kritischen Evaluation des Lernfortschritts bleibt während des autonomen Lernens immer beim Lerner selbst.



## **Kann der Lerner eines Alphakurses seinen Lernfortschritt selbst dokumentieren?**

Dazu gibt es

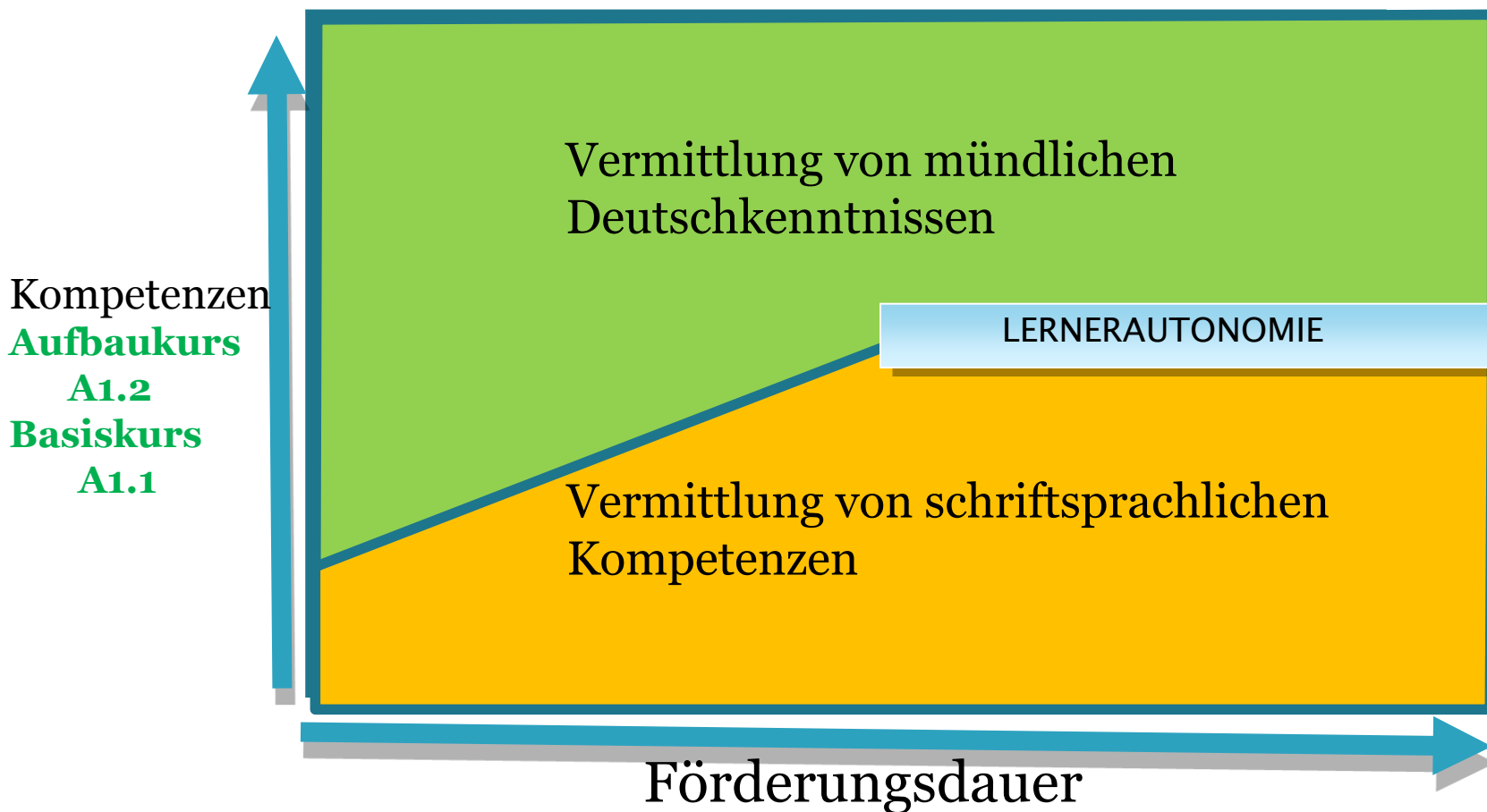
- Alpha-Portfolios,
- Tagebücher,
- Schreibhefte,
- Notizblätter, etc.

## **Ist Lernerautonomie nur eine pädagogische Vision, oder ist sie eine lernpsychologische Notwendigkeit?**

Sie ist keine Utopie:

Wissbegierde ist die beste Voraussetzung zum autonomen Lernen.

„Wissensdurst ist die beste Motivation – und ohne Motivation ist autonomes Lernen nicht möglich“.



**Welche Lernstrategien muss der Lerner verfolgen, um seinen Lernprozess autonom zu gestalten?**



Lern-  
strategien

Indirekte  
Strategien

Affektive  
Strategien

Indirekte  
Strategien

Lern-  
strategien



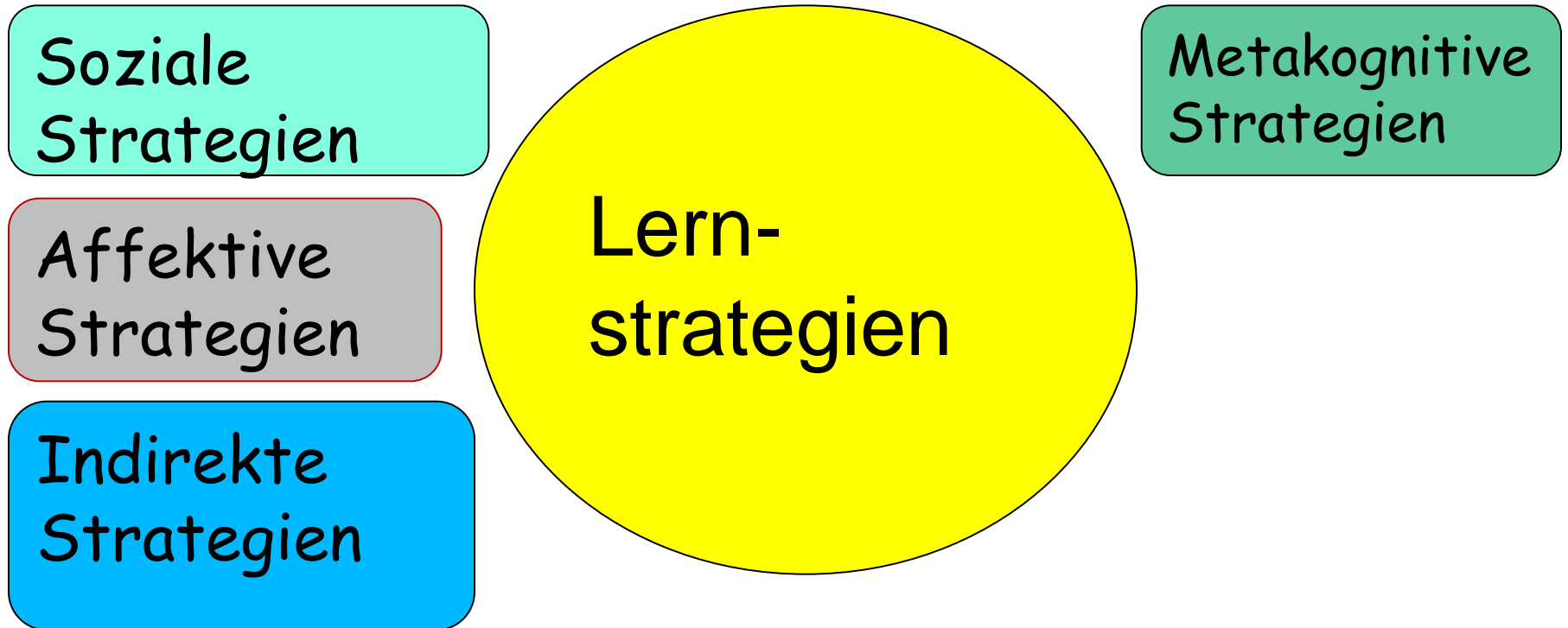
Soziale  
Strategien

Affektive  
Strategien

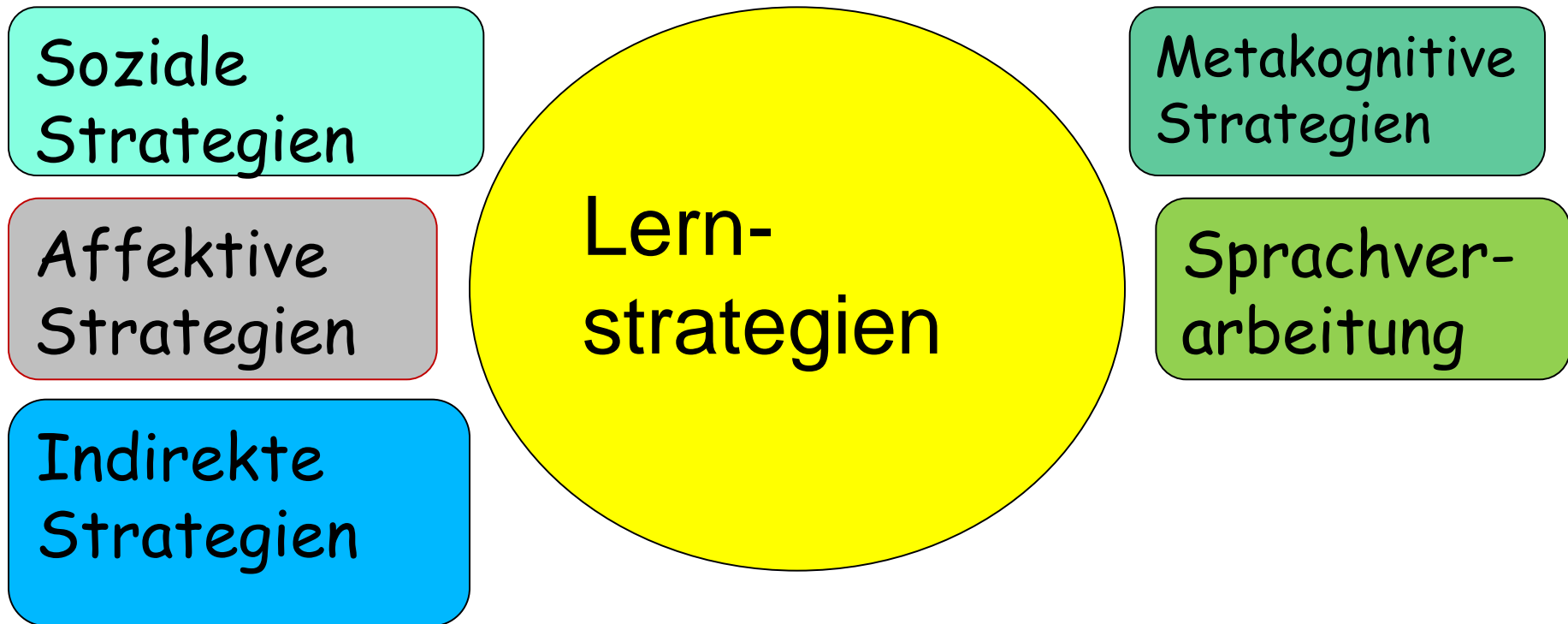
Indirekte  
Strategien

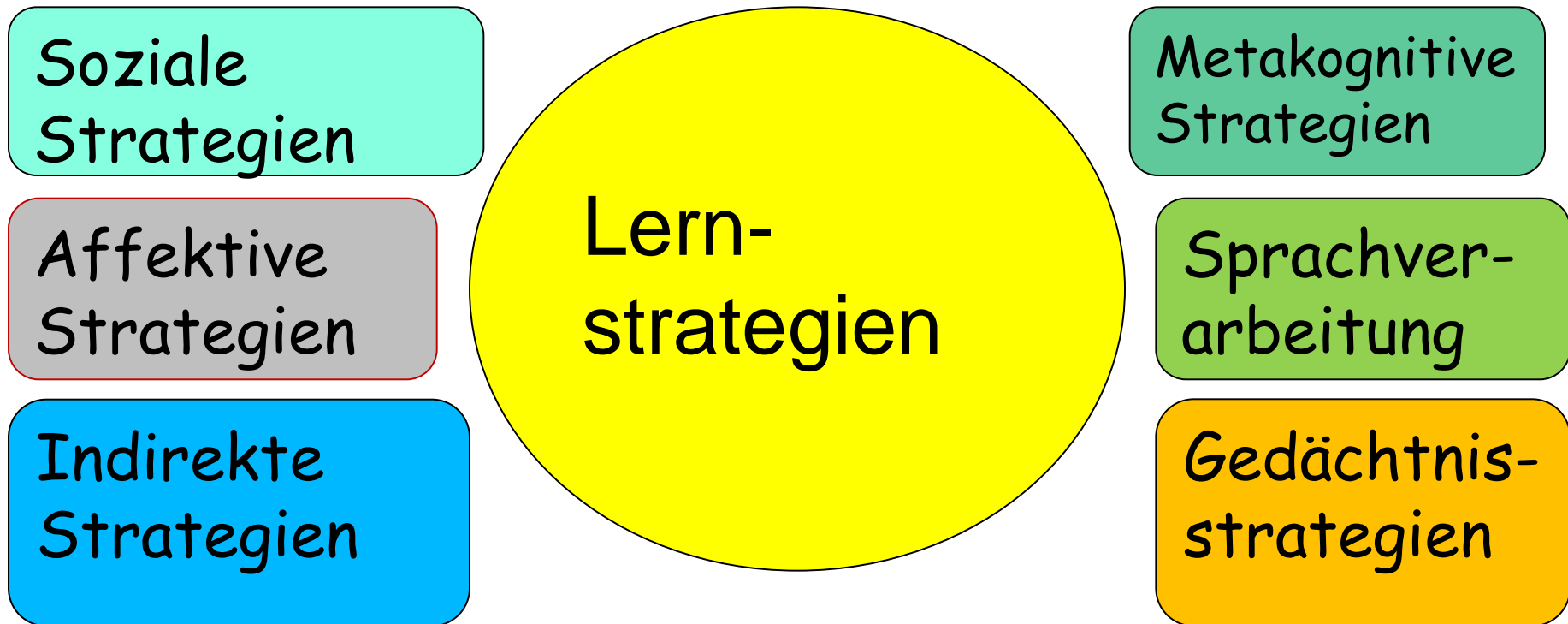
Lern-  
strategien

A diagram illustrating the classification of learning strategies. On the left, three rounded rectangular boxes are stacked vertically, each containing a category of strategy: 'Soziale Strategien' (light green), 'Affektive Strategien' (grey), and 'Indirekte Strategien' (blue). To the right of these boxes is a large yellow circle containing the text 'Lern-strategien'. This visual arrangement suggests that the three categories on the left are subtypes or components of the overall learning strategies represented by the central circle.









Sprachgebrauchsstrategien

Soziale  
Strategien

Affektive  
Strategien

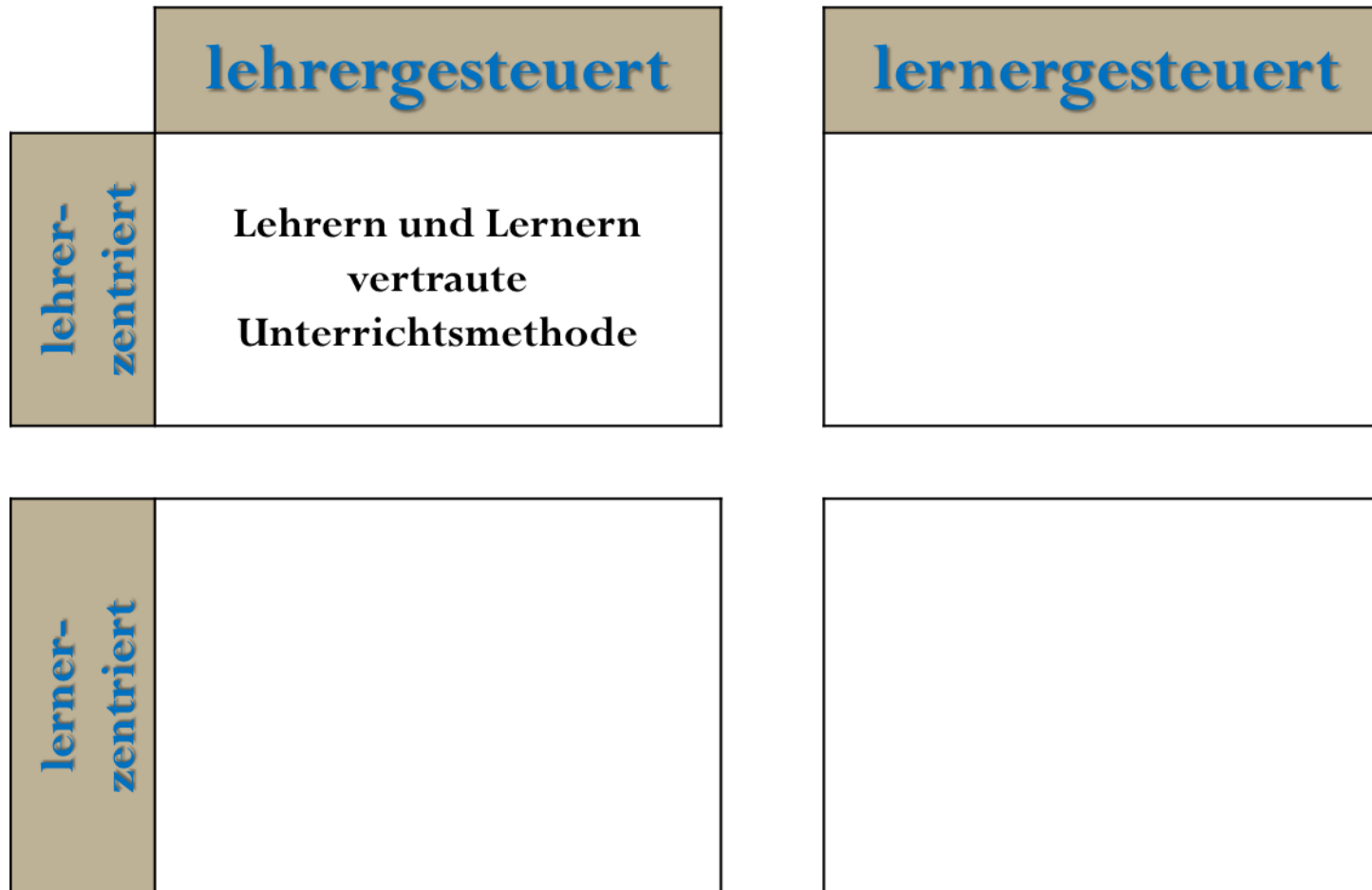
Indirekte  
Strategien

Lern-  
strategien

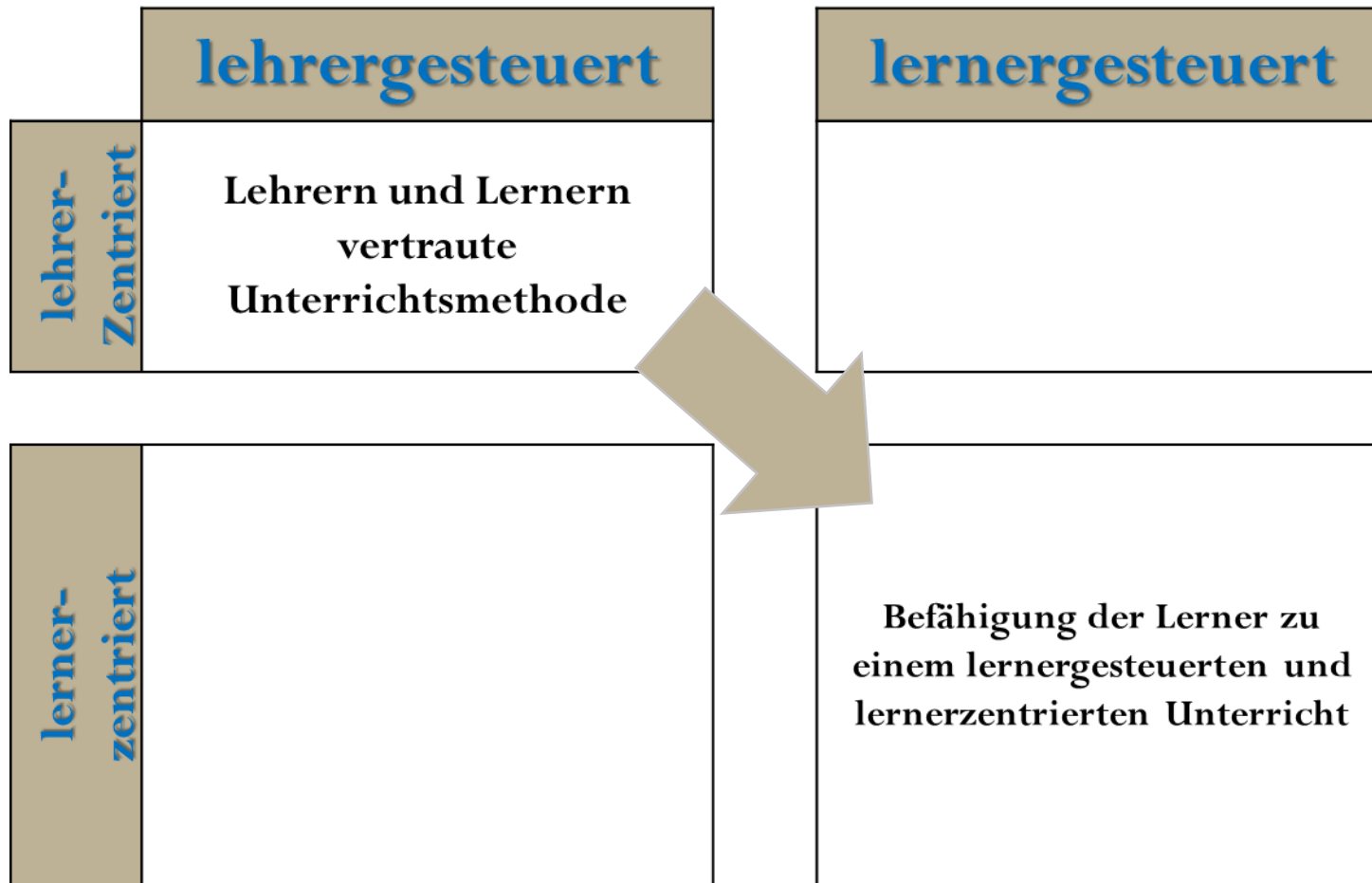
Metakognitive  
Strategien

Sprachver-  
arbeitung

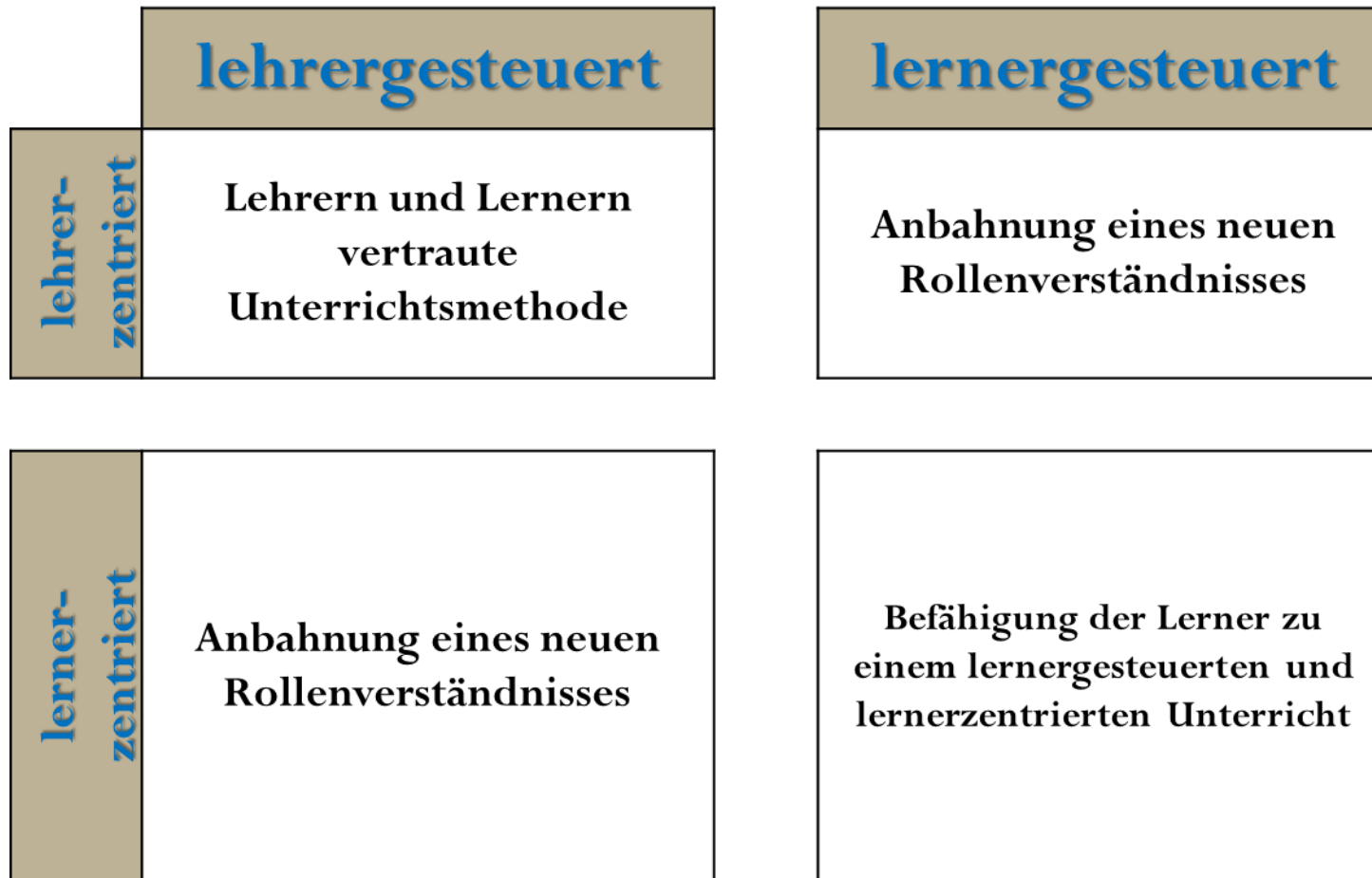
Gedächtnis-  
strategien



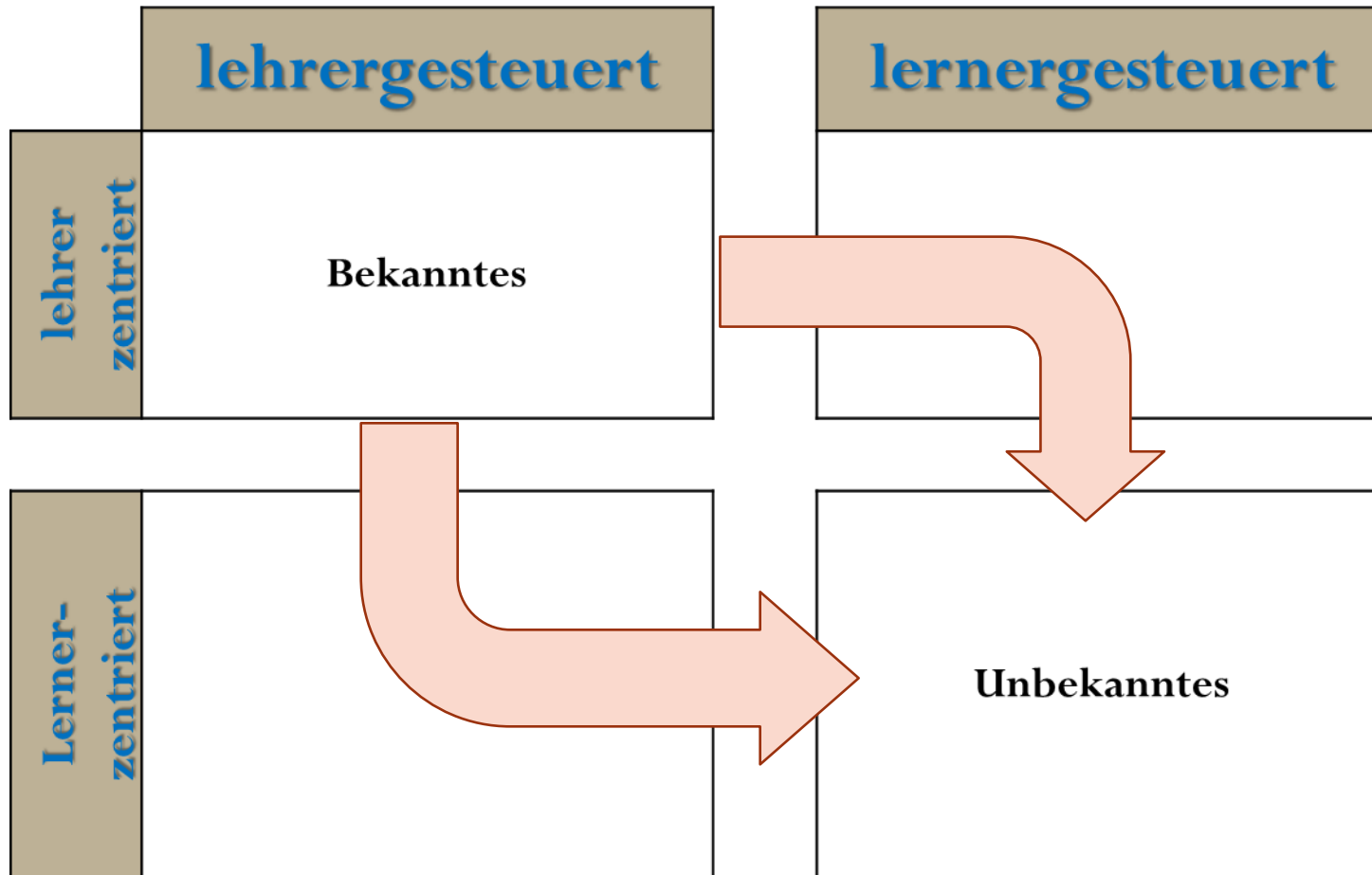
vgl. hierzu Wiechmann (2006a)



vgl. hierzu Wiechmann (2006a)



vgl. hierzu Wiechmann (2006a)



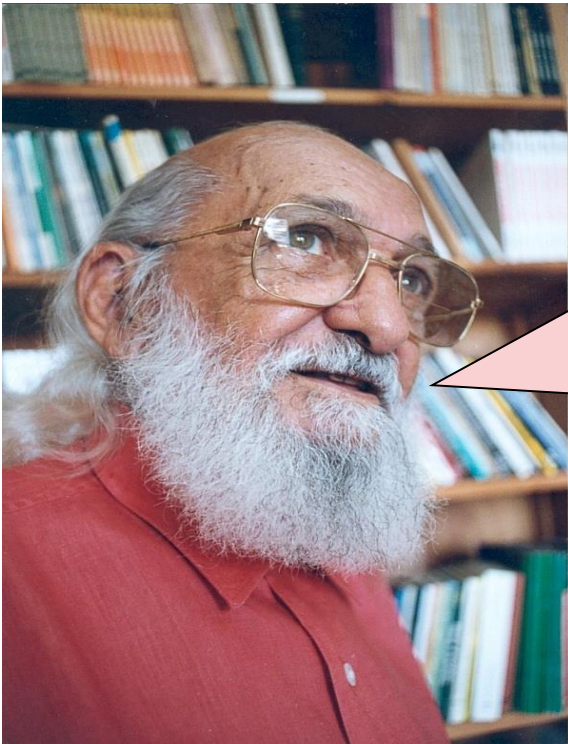
vgl. hierzu Wiechmann (2006a)



vgl. hierzu Wiechmann (2006a)



Pädagogik der „Unterdrückten“  
Paulo Freire



Was unterscheidet einen  
brasilianischen Bauern, **der nie  
lesen und schreiben gelernt**  
hat und **unterdrückt** wird,  
von  
einem brasilianischen Bauern,  
der **nachträglich lesen und  
schreiben gelernt** hat und  
trotzdem **unterdrückt** wird“?

**Lesen und Schreiben hilft nicht weiter,**

„wenn damit nicht gleichzeitig eine  
Verbesserung der Lebenssituation  
verbunden ist!“

Danke

Vecih Yaşaner